

## Willkommen im Kleingartenverein „An der langen Bünde“ e.V.

Wir hoffen sehr, dass Sie sich in unserer Gartenkolonie wohl fühlen und dass sich ihre Erwartungen und Vorstellungen an die Nutzung eines Kleingartens erfüllen werden. Zum Einstieg in unser Vereinsleben und in die Kleingärtnerei geben wir hier einen Überblick über das, was wichtig und nützlich ist. Detailliertere Beschreibungen und Erläuterungen finden sich in unseren Merkblättern zu den einzelnen Punkten und natürlich in der Satzung unseres Vereins.

Man möchte natürlich in erster Linie einen Kleingarten für die Gartenarbeit und die Erholung im Freien haben, aber dies wäre **nicht möglich ohne einen Kleingartenverein**.

Der Verein ist verantwortlich für die Pacht des Geländes und für die Nutzung der Parzellen im Sinne des **Bundeskleingartengesetzes**, das die kostengünstige und für alle finanzierbare Nutzung von Kleingärten sicher stellt. Die Kleingartenvereine im Bezirk Göttingen haben sich zu einem **„Bezirksverband der Kleingärtner Göttingen“ e.V.** zusammen geschlossen, dessen Vorstand sich aus Vereinsmitgliedern der zugehörigen Vereine zusammensetzt. Der „Bezirksverband“ ist der Generalpächter der Flächen der Stadt und seine Vereine schließen mit ihren Mitgliedern wiederum Unterpachtverträge ab. Der Bezirksverband ist damit der Ansprechpartner der Stadt für die vielen Vereine. Er ist auch der Ansprechpartner für den **„Landesverband der niedersächsischen Gartenfreunde“ e.V.**, der wiederum der Ansprechpartner des **„Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands“ e.V.** ist. Letzterer ist in Berlin präsent und er Vertritt unsere Interessen gegenüber der Politik auf Bundesebene. Der Landesverband ist der Ansprechpartner für die Ministerien in Hannover. Diese Organisation der Vereine stellt sicher, dass unsere Interessen in der Politik gehört werden und es Kleingärten auch in Zukunft geben wird.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in **Vereinsvorständen** ist unverzichtbar für das Bestehen eines Vereins und es steht selbstverständlich allen Vereinsmitgliedern offen sich zu beteiligen. Eine Einarbeitungszeit wird in jedem Falle unverzichtbar sein. Jedes Vereinsmitglied ist eingeladen an dem öffentlichen Teil der monatlichen **Vorstandssitzungen** teilzunehmen. Sollte es spezielle Fragen geben, so ist es hilfreich, wenn der Vorstand vorab darüber informiert wird, damit er gegebenenfalls recherchieren und sich vorbereiten kann.

Wie bereits erwähnt, sind die Kleingartenvereine Kleingärten im Sinne des **Bundeskleingartengesetz**. Dieses regelt die Nutzung der Fläche eines Kleingartens und in ihm ist auch die Größe und Nutzung einer **Gartenlaube** geregelt. Bitte lesen Sie unsere beiden **Merkblätter** zu Baulichkeiten in einem Kleingarten und das Merkblatt zur **kleingärtnerischen Nutzung**. In diesen sind alle Regelungen zusammen gefasst und näher erläutert. In diesem Gesetz ist auch festgelegt, wieviel die Nutzung eines Kleingartens kosten darf, so dass er für alle erschwinglich bleibt.

Weitere wichtige gesetzliche Regelungen sind natürlich auch das Vereins- und Pachtrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs und des Niedersächsischen Nachbarschaftsgesetzes. Die **Satzung** unseres Vereins und die **Gartenordnung** beruht auf diesen verschiedenen Gesetzestexten. Daneben werden natürlich auch die Verordnungen der Stadt Göttingen erwähnt.

Deswegen findet in jedem Frühjahr, nach Ankündigung, eine **Begehung** des



Vereinsgeländes statt, weil der Verein die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicher stellen muss. Verstösse gegen die gesetzlichen Bestimmungen können dazu führen, dass dem Verein der Pachtvertrag gekündigt wird.

In unserem **Vorstand** gibt es die üblichen Aufgaben Vorstand, Schriftführung und Kasse. Daneben gibt es auch die **Fachberatung** „rund um den Gartenbau“. Diese sind Ansprechpartner zu allem was mit Gartenbau zu tun hat. Wer eine solche Aufgabe übernehmen möchte muss eine Fortbildung besuchen, die vom Bezirksverband organisiert wird. Eine solche Fortbildung, die durchaus einen gewissen Zeitaufwand erfordert, kann jedes Mitglied kostenfrei besuchen.

Es gibt noch weitere Aufgaben im Verein, die keine aufwendige Einarbeitung erfordern. Dies ist die Pflege der **Gemeinschaftsflächen** des Vereins, also Rasenmähen, Hecken schneiden, Rabatte pflegen, Bäume schneiden und auch Wasseruhren ein- und ausbauen. Jedes Vereinsmitglied ist ja verpflichtet für sechs Stunden Gemeinschaftsarbeit zur Verfügung zu stehen und zahlt hierfür jährlich eine Kautions. Diese erhalten die Mitglieder nach geleisteten Gemeinschaftsarbeitsstunden wieder zurück. Man darf aber auch mehr als sechs Stunden arbeiten und bekommt diese ebenfalls so ‚entlohnt‘. Es gelten hier die Regelungen ‚ehrenamtlicher Tätigkeiten‘. Die Organisation von Gemeinschaftsarbeiten und weitere Details sind in der ‚Verordnung **Gemeinschaftsarbeit**‘ beschrieben.

Im Frühjahr findet eine **Jahreshauptversammlung** statt, auf der neben anderen Beschlüssen, auch diese Positionen besetzt werden wollen. Die erwartete Dauer einer ‚Amtszeit‘ beträgt 2 Jahre. Man kann sich nach 2 Jahren aber auch wieder für weitere 2 Jahre zur Verfügung stellen. **Informationen** über das Vereinsleben bekommt man über die monatlichen Rundemails (Anmeldung über unsere Webseite erforderlich) und über die Schaukästen auf unserem Gelände.

Unser **Vereinshaus** muss natürlich verwaltet, gepflegt und die Technik muss gewartet werden. Diese Aufgaben teilen sich mehrere Personen und es bieten sich viele Möglichkeiten zur Mitarbeit. Das Vereinshaus kann für private Feiern günstig gemietet werden und das nicht nur von Vereinsmitgliedern. Die kleinen Überschüsse, die hierbei erzielt werden, dürfen ausschliesslich in den Erhalt des Vereinshauses investiert werden. Der Kontakt läuft über die **Vereinshausverwaltung**.

### **Wasseranschluss**

Die Wasseranschlüsse erfordern es, dass die Wasseruhren im Herbst ausgebaut werden und man anschliessend das Wasser aus seiner Leitung ablässt. Im Frühjahr muss man die Hähne wieder verschliessen, bevor die Wasseruhren wieder eingebaut werden. Das Wasser kommt zwar aus dem Trinkwassernetz, aber da die Leitungen einige Monate gar nicht und im Sommer auch nur gelegentlich genutzt werden, kann man die Bildung von Krankheitskeimen nicht ausschliessen. Dieses Wasser sollte man also nicht trinken. Trinkt man es dennoch, so geschieht dies auf eigene Gefahr!

Jeder Pacht ist für seine Wasserleitung zwischen der Wasseruhr (Verteiler in den Wegen) und seinem Wasserhahn (liegt selbstverständlich ausserhalb der Laube!) selbst verantwortlich. Eine Reparatur der Leitungen erfolgt auf eigene Rechnung.

## **Versicherungen**

Der Verein bietet Ihnen auf Wunsch eine Feuer-, Einbruch- Diebstahl- und Vandalismusversicherung bei der Generali-Versicherung an. Siehe. Merkblatt Generali-Versicherung. Lesen Sie bitte auch die Information über Unterversicherung und ihre Folgen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den **Versicherungsbmann**. Diesem müssen Schäden umgehend mitgeteilt werden, damit die Versicherung den Schaden zur Bearbeitung annimmt. Bei Einbruch, Diebstahl und Vandalismus rufen Sie immer die Polizei zur Aufnahme des Schadens und lassen Sie sich die Tagesbuch- oder Bearbeitungsnummer geben. Die Schadensregulierung ist einfacher, wenn noch alte Rechnungen oder Fotos von gestohlenen oder zerstörten Gegenständen vorhanden sind. Formulare zur Schadensregulierung gibt es beim Versicherungsbmann.

## **Abgabe eines Gartens**

Sollten Sie sich entschliessen ihren Garten abzugeben und ihren Unterpachtvertrag zu kündigen, beachten Sie, dass Kündigungen nur zum Ende des Gartenjahres, dem 30. November möglich sind. Dieser Termin ist nur möglich, wenn die Kündigung spätestens zum 3. Juni des Jahres ausgesprochen wurde. Bevor Sie eine Kündigung aussprechen, lesen Sie bitte unser Merkblatt Garten-Abgabe und Übernahme und unsere Vereinssatzung, sowie ihren Unterpachtvertrag.

Der Vorstand des KGV „An der langen Bünde“